



Newsletter 1, Oktober 2014

Termine:

letzter Termin in diesem Jahr für die

Myxomatose-Reihen-Impfung 28.10.2014

Wie der Presse zu entnehmen war, tritt die Myxomatose bei Wildkaninchen in diesem Jahr wieder vermehrt auf. Es empfiehlt sich, Kaninchen, die auch im Winter im Freien leben, im Herbst ein zweites Mal impfen zu lassen

Die Myxomatose (Kaninchenpest, Kaninchenseuche) ist eine Erkrankung, die durch Viren (Leporipox-Viren) ausgelöst wird. Myxomatose ist für Kaninchen sehr ansteckend. Überträger der Viren sind Insekten, vor allem Kaninchenflöhe und Stechmücken. Die Kaninchen können sich auch durch direkten Kontakt mit erkrankten Artgenossen oder über mit dem Virus beschmutztes Futter anstecken. Die Krankheit ist nicht behandelbar und verläuft in den meisten Fällen tödlich, es gibt jedoch eine wirksame Schutzimpfung gegen die Myxomatose.

Bei der Kaninchenpest bilden sich Knoten in der Haut, bei erkrankten Kaninchen sind häufig auch die Augenlider und die Geschlechtsorgane geschwollen.

Für den Menschen – ebenso für Hund, Katze und andere Haustiere – sind die Viren ungefährlich.

Ich mache **Urlaub vom 29.10.2014 – 12.11.2014**

Für den Kauf von Medikamenten und Futtermitteln ist die Praxis zu den gewohnten Zeiten geöffnet

Für Behandlungen stehen Frau Dr. Götzke oder Tierärztin Köhler zu den Zeiten in der Tabelle zur Verfügung

Sa. 01.11.2014	Mi. 05.11.2014	Sa. 08.11.2014	Di. 11.11.214
10.00-12.00	10.00-14.00	10.00-12.00	16.00-19.00

Der besondere Fall

Ein Kater wird in der Praxis vorgestellt, der seit mehreren Tagen ständig zur Katzentoilette geht und tröpfchenweise blutigen Harn absetzt.

Blasenentzündungen kommen bei Katzen häufig vor, und sehr oft treten dabei genau die geschilderten Symptome auf. Da die untersuchte Urinprobe außer Entzündungszellen, Blasenellen und Blut unauffällig ist, wird er zunächst auf eine einfache Blasenentzündung behandelt.

Nach einigen Tagen wird der Kater erneut vorgestellt, da die Beschwerden nach wie vor bestehen.

Welche Ursachen gibt es für eine Blasenentzündung, die nicht auf schmerzstillende, krampflösende und antibiotische Behandlung anspricht? In der Regel findet man dann entweder Harnsteine in der Blase oder tumoröse Veränderungen in der Harnblasenschleimhaut, also wird er geröntgt.

Als wir uns die Röntgenaufnahme der Blase ansehen, staunen wir nicht schlecht. Mitten in der Blase liegt eine Luftgewehrkuugel, ein sogenannter „Eierbecher“. Außer den Harnabsatzstörungen war den Haltern nichts aufgefallen, was auf eine Schussverletzung hingewiesen hätte.

Nach der operativen Entfernung des Projektils waren die Beschwerden verschwunden.